

## **Blockbusterfilme**

Zerrütten sie den Zukunftsglauben?

Von Ulf Turlach, 2013

Seit zirka 10 Jahren werden Action-Fiktion-Fantasy-Thriller-Desaster-Filme „Blockbuster“ genannt. Mit diesem Wort bezeichnet die Industrie Spielfilme, die viele Millionen kosten und wieder einbringen. Bislang ist Hollywood der größte Blockbusterhersteller.

Ein Blockbusterspielfilm ist kein neues inhaltliches Genre, wie der Liebesfilm, der Kinderfilm, sondern etwas wie ein „Bestsellerfilm“. Ein 120-min-Dokumentarfilm über Kanalratten kann durchaus zum Blockbuster werden, falls das Publikum dafür zahlt.

Kann der Blockbuster als Nachfolger des „Straßenfegers“ angesehen werden?

Letzterer kam aus dem Fernsehdeutschland des Jahres 1962 und wurde für eine sechsteilige Fernsehserie eingesetzt; der WDR verfilmte einen Politkrimi der zeitgleich in England spielt. 90% „Einschaltquote“ und null Mensch und null Auto waren auf der Straße zu sehen. Ein einsamer Straßenfeger lehnte an der Ecke.

Das **Wort** Blockbuster wurde im WK2 von GB+USA für eine überschwere Bombe, bis 2 Tonnen, verwendet, die durch ihre Druckwelle wirken sollte. (Also keine Splitterbombe, keine Brandbombe, etc.) Auch die Deutschen nutzten dieses Prinzip. Man kann aber sagen, dass alte deutsche Städte und Stadtkerne mittels der Blockbuster-Bombe umgelegt wurden. Dementsprechend erklärt sich auch das deutsche „Block“ im englischen Wort. Es bezieht sich nämlich auf Häuserblöcke in schönen Städten.

Somit kann Blockbuster (in seiner ersten Verwendung) als der „Häuserblockzerstörer“ übertragen werden. 1945 gab es dann noch kanadische eine Militäroperation Blockbuster (am Niederrhein) und nach dem Krieg dann wanderte das Wort weiter; etwa die Pharmaindustrie bezeichnet ein „erfolgreiches“ Medikament mit Blockbuster. „Kracher“ höre ich heute in der Umgangssprache für etwas Außergewöhnliches.

Ein „kommerziell erfolgreicher“ (Wikipedia) Blockbuster-Film ist meist einer, der viele Millionen gekostet hat. 1991 wurden in <Terminator 2> erstmals 100 Millionen US-Dollars für einen Film investiert. 16 Jahre später, 2007, betrug die Produktionskosten 300 Millionen für <Der Fluch der Karibik Teil 3>.

Wenn die halbe Menschheit in solche Filme rennt (einschließlich TV, DVD), dann muss das einen Grund haben: Sie will es so. - Auf der anderen Seite der Medaille wirken diese Filme dann auch auf den (Menschheits-) Geist ein, genauso wie die Reklame und die Bildzeitung.

Zwar war ich seit der Wende 1990 kaum im Großkino, weil ich keine Abwehrkräfte gegen die 10m-Leinwand samt Quattrotron habe; mein Fernsehgerät ist seit 2011 abgeschafft. Aber ich nutze das reichhaltige Edelblockbusterangebot meiner Stadtbiblio.

Spielfilme sind Fiktion – jedesmal und immer, von Anfang an, seit Dick und Doof. Romane sind auch Fiktion, auch die „Weltliteratur“, heute hat dieses Wort durch die „Weltmusik“ den Hang zur Beliebigkeit und Vermischung. Früher in der DDR bezeichneten wir mit „Weltliteratur“ die hohe Qualität und Zeitlosigkeit. Heute sagt man oft „Klassiker“ (aber dieses Wort wandert auch schon wieder in die Alltagssprache ein und wird frei benutzt.)

Ursprüngliche Science-Fiction-Filme sind noch mehr Vision, weil sie die äußere Umgebung, die Um-Welt, ganz anders ist, wenn sie fern in der Zukunft oder fern im All sich abspielen.

Zum Beispiel können sie heute Splitternackte ins Bild stellen – etwa das arme Alien in <Alien1>. Kein Moralapostel regt sich auf. <Alien 1> ist kein Science-Fiction-Film, sondern ein Horrorfilm.

In <Alien> eins bis x werden die Aliens brutal abgeschlachtet, aber kein Tierschützer sagt etwas dagegen. Die Aliens sind ja böse sind und der Film spielt in der fernen Zukunft. Man darf kräftig schießen. Die Erde wird von Konzernen regiert. Eine Anti-Utopie.

### **Zurück zum Blockbuster.**

Viele Filme spielen heute nicht mehr ganz weit draußen im All oder ganz weit in der Zukunft oder im Phantasie- und Legendenbereich. Viele Filme spielen in der Gegenwart.

Trotzdem sind sie full-fantasy oder full-fiction.

<Terminator 2> war 1991 fertig und spielt auch dann; bezieht sich auf das Ende des Kalten Krieges und das Internet. Aber die beiden Terminatoren selbst können wir doch wohl als volle Fiktion bezeichnen, oder?

### **Und darauf will ich hinaus. Alles wird vermischt und vermenschet und verramscht.**

Diese Aliens – hier aus der Erd-Zukunft - sind stärker als wir. Sie wissen mehr („detaillierte Dateien“). Sie sind uns überlegen, weil sie die Zukunft voraussehen und gleich einberechnen können; was aber keine Kunst ist, weil sie unsere Zukunft ja in ihrem Geschichtsunterricht gelernt haben.

Wir müssen uns deswegen nicht klein fühlen. Aber an der Tatsache – unserer Unterlegenheit – ändert das - unser neues Selbstbewusstsein - nichts.

Manchmal kommen keine Maschinen aus der Zukunft, sondern richtige Menschen, wie Connor in <Terminator 1> und Bruce Willis in <12 Monkeys>. Neuerdings müssen sie nackt durch die Zeitmaschine und können deswegen keine Geräte mitbringen. Und sind deswegen genauso wie wir. Bruce Willis in Zwölf Affen punktet durch sein „Schlagfertigkeit“ und Connor in <T1> ganz normal wie ein Action-Held unserer Zeit (schnell denken und <immer einen Trick voraus>.)

### **Zurück zum Blockbuster:**

Diese Filme versetzen die Welt in Angst. Diese Filme spielen in der Gegenwart oder nahen Zukunft (wenige Jahre voraus). Diese Filme kommen ohne Weltkatastrophe nicht aus. Es müssen immer gleich - mindestens – mehrere Milliarden Tote sein. Neuerdings wird sich aber auch hier an die

Realität angepasst: Die Studiobosse haben mitbekommen, dass die Weltbevölkerung alle 13 Jahre um eine Milliarde steigt. Daher sind sie unzufrieden, wenn im Film eine konkrete Milliardenanzahl angegeben wird, wie etwa in <T2>: 3 Milliarden Tote. Das wird prozentual immer weniger, wenn man den Blockbuster-Film noch jahrzehntelang „auswerten“ will. Die Zahl hat 1991 noch schockiert, weil es ziemlich viel war. Aber 2021 sind es nur noch Hälfte.

Daher arbeiten sie heute gerne mit Prozenten. In <12 Monkeys> überleben die Virusattacke nur ein Prozent der Menschheit. Diese Angabe ist „zukunftsfähig“.

Ich habe diese Angabe aus Wikipedia. Im Film wird „5 Milliarden“ genannt. Man darf mich hier kritisieren. Meine Ausrede: Was die dürfen, das darf ich auch: Die Wahrheit biegen. Aber: Ich werde deshalb jetzt <2012> besprechen.

In <2012>, ein typischer Emmerich-Desaster-Film, überleben ja nur die paar hunderttausend in den „Archen“. (Und eventuell noch welche in Afrika; aber man kann sich vorstellen, dass sie nicht mehr lange leben, wenn die Archen ankommen und Landnahme betreiben.)

Emmerich erspart uns also – großzügig – eine konkrete Milliardenanzahl Tote. Dadurch wird der Film „zukunftsfähig“ und „nachhaltig“. Er kann nämlich noch 2022 abgespielt werden, ohne dass ein Synchronsprecher engagiert werden muss. (Neuerdings sagt man solche Sachen ohne Lippenbewegungen oder konkrete Bilder, so dass die Filme leicht „aktualisiert“ werden können. Wir können also davon ausgehen, dass unseren Kinder im Jahre 2030 <2012> als <2032> „wiederbegegnet“.)

### **Zurück zum Blockbuster:**

Ich möchte meine These wiederholen dürfen, damit wir alle wissen, worauf ich hinaus will.

Viele Blockbuster spielen in der Gegenwart auf der Erde. Sie arbeiten mit überlegener Technik. Eine Weltkatastrophe spielt auch mit. Das <Publikum> wird in einen Angstrausch versetzt. Das westliche Publikum wird mit den Jahrzehnten abgebrühter. Das US-Hörspiel <Krieg der Welten> von 1938 trieb die Menschen noch auf die Straße (vor Entsetzen). Heute ist der Weltuntergang im amerikanischen Blockbusterkino etwas gang Normales. Anders kriegt man die Leute nicht mehr in den Kino- bzw. Fernsehsessel.

Natürlich hält sich das Ausmaß der Weltzerstörung von Film zu Film in Grenzen. Meist wird das Schlimmste abgewendet. Damit aber der Film „funktioniert“, muss es dennoch jede Viertelstunde ein Explosion, eine Schlägerei oder eine Verfolgungsjagd geben.

Das Problem löst man in <Deep Impact> dadurch, dass die Erde gerettet wird, aber Bruchstücke des Kometen auf der Erde dann doch „ziemlich was anrichten“ - damit auch was zu sehen ist, wie die schöne große Flutwelle auf Vater und Tochter.

Beim zweiten „Komet-trifft-Erde“-Film aus dem Jahr 1998, <Armageddon>, spielt sich die eigentliche Action in All ab. Auf der Erde gab's nur wenig. Deshalb habe ich aufgeatmet, als es nach einer Stunde endlich losging, richtig losging, ab ins All und „Action“.

In beiden Filme war die Drohung, dass das Ende der Menschheit nur wenige Wochen entfernt sei, denn so groß wären die Kometen. Gleichzeitig war das Ende **unaufhaltsam**, denn an der genauen

Berechnung der Kometenbahn hat im Film niemand Zweifel geäußert.

Man rettete sich mittels Atombomben. Gut, dass wir sie haben. - Beide Filme spielen in der Gegenwart, scheinbar, obwohl der US-Präsident ein anderer ist. Sonst gibt es keine Unterschiede zur Jetzt-Zeit.

In <Armageddon> heißen die beiden Raumschiffe mit dem Asteroiden-Killer-Kommando <Freiheit> und <Unabhängigkeit>. Das mag den Asteroiden beeindruckt haben, denn er löste dann öfter „Erdbeben“ aus, die ich als vor-Angst-Zittern interpretierte.

1979 gab es schonmal einen US-Film über einen „Meteorangriff“. Nachdem die US-Army mit Entsetzen feststellte, dass die eigenen Atomraketen zu schwach für die Kometenzerstörung waren, bat man die Sowjetunion um Atomwaffenhilfe oder <brother in arms>. Es gab dann ziemlichen Kuddelmuddel. Eine US-Raumstation mit 3 Leuten wird vom Kometen zerstört, Manhattan, ein Alpendorf und eine chinesische Hafenstadt. Das überzeugt dann die Kalten Krieger beider Seiten, die Existenz ihrer Atomgeheimwaffen im All zuzugeben und sie von der Erde weg umzudrehen ins nach außerhalb in Schwarze. Wer weiß, vielleicht haben solche herzerwärmenden Filme doch ein bißchen zum Ende des Kalten Krieges beigetragen. Jedenfalls war der Komet intelligent genug, um gerade die Zentrale für seine Bekämpfung zu treffen, mit einem Teil von ihm. Usw. Sean Connery und Karl Malden sind die Abwehr- bzw. Angriffs-Chefs und Henry Fonda der US-Präsident. Die All-Atom-Raketen der Sowjets hießen „Peter der Große“.

Über die Zerstörung einer US-Großstadt (scheinbar New York) durch Atombomben in <T2> in einer Zeitung:

***„Das mächtigste Bild nuklearer Zerstörung im populären amerikanischen Kino.“***

“The single most powerful image of nuclear devastation in American popular cinema.”

Ich bestätige diese Einschätzung. Es scheint fast so, als ob James Cameron, der Regisseur, eine geplante Atomszene noch unterbringen wollte, nachdem der Kalte Krieg 1991 kaputt war. Anstatt die Menschen sich freuen. Nein. Sofort muss ein neuer Gegner im Film gefunden werden. Und das macht man gleich zukunftssträchtig, wenn man das Internet=Skynet rannimmt. Das ist ein Böser, der nie stirbt.

1997, sechs Jahre später, schenkte Cameron uns einen weiteren <Mega-Block-Buster>, Titanic. Diesmal keine Science-Future, sondern <Science-History>. Alles, was daran stimmt sind die Titanic, der Eisberg und die Kapelle. - Soll ich die Titanic in Ruhe lassen? Schließlich hat sie mit meiner Hauptthese nichts zu tun, nämlich das Katastrophenfilme die irrationale Zukunftsangst kultivieren und die Menschen von ihrer realen Zukunftsangst ablenken.

Nein, weil die Titanic oft als Symbol für das Ende der Zivilisation benutzt wurde. Zuerst schon 1912 von Gustav Landauer, der allerdings die Rettung durch die Medien hoffnungsvoll fand. Heute:

Der Eisberg war sichtbar. Aus Profitgründen wurde nicht gestoppt. Die Kapelle spielte bis zum Schluss. Nicht genug Rettungsboote. Die Reichen wurden zuerst gerettet. – Es ist jetzt egal, ob diese Klischees alle stimmen. Einige sind wohl widerlegt (genug Rettungsboote); andere können auch positiver gedeutet werden. (Im Film spielt die Kapelle aus eigener Hoffnungslosigkeit „bis zum Schluss“ und um den Menschen Mut für ihrer letzte Reise zu machen.)

<Avatar>, 2009 von Cameron, kostete (mit Reklame) 480 Millionen, vielleicht auch wegen 3D soviel. - Dennoch: „Erfolgreiche“ Filme sind nicht nur wegen ihrer Qualität erfolgreich. Man baut sie auch in die Eventkultur ein. Außerdem: „87 der 100 erfolgreichsten Filme stammen aus diesem Jahrhundert. Dass häufig aktuelle Filme erfolgreiche Filme der Vorjahre verdrängen, ist größtenteils inflationsbedingt: So betrug der durchschnittliche Preis für ein Kinoticket in den USA im Jahr 1939, dem Erscheinungsjahr von <Vom Winde verweht>, nur 0,23 US-Dollar, im Jahr 2009 lag der Preis bei 7,50 US-Dollar." (Wikipedia)

### **<Matrix> 1-3 (1999, 2003, 2003):**

So wie Terminator übernehmen „die Maschinen“ die Macht auf Erden und unterdrücken die Menschheit. (Von uns heutigen Menschen geschaffene künstliche Intelligenz+Eigenwille = „die Maschinen“).

In Terminator sind die Menschen offensichtlich den Maschinen zu nichts mehr nütze und sollen ausgerottet werden. (Warum sich die Maschinen dabei durchaus altmodischer Schusstechnik bedienen, bleibt unklar.)

In Matrix „dienen“ die Menschen den Maschinen als 100% erneuerbare Energien; die Menschheit lebt also weiter, allerdings in einem Art Brutkasten, wo sie lebenslang bleiben. Die Machtübernahme (auf der ganzen Erde) durch Maschinen kann durchaus noch „morgen“ geschehen, denn sie wird „Anfang 21. Jhd.“ datiert. (laut Wikipedia; Ich gucke den Film deswegen auch nochmal an.) So etwas wie einen Atomkrieg (Terminator) oder Giftgasweltkrieg (Total Recall) oder Totalsintflut (2012) gab es nicht. Die Matrix hat einfach Pö-a-pö „die Macht übernommen“.

Rebellen wie Star-Wars gibt es auch. Sie leben unter der Erde, ganz tief, einige Kilometer. Aber nicht deswegen wie in 12-Affen (dort ist die Biosphäre mit B-Waffen verseucht), sondern weil „oben“ „Maschinenweltstaat“ ist. „Zion“ heißt die einzige „Stadt“ dort unten, und hat wohl um die eine Million Einwohner, alles Rebellen, außer einige „Verräter“. Die Verräter sind welche, die wieder in den Brutkasten (zurück?) wollen, weil sie lieber in der Fantasie leben wollen.

Also alles wieder ganz schön an den Haaren herbeigezogen.

Ein Kuriosum: Matrix.1 hatte 2001 in Deutschland unter den Teenies eine Art Kult-Geheimtipp-Status, also so, als wäre es ein „Independent-Film“ und kein 65-Millionen-Dollar-Film. - Die Comic-Pseudo-Filosofie im Film wurde als etwas ganz „Geiles“ bewertet.

## **Zeitreisen in die Gegenwart**

Hollywood versetzt uns Angst, indem es reale Gefahren für seinen Kommerz ausbeutet und das Ganze in Pseudo-Reality verpackt.

# <**Terminator 2**> kam (um) 1992 heraus und behauptet die Weltkatastrophe (3 Mrd. Tote) für den „**L.A. 2029: Am 29. August 1997 endeten 3 Milliarden leben**“. (zweite Filmminute)

– Durch Atomkrieg durch „Skynet“ ausgelöst, also künstliche Intelligenz mit Eigensinn. Warum die KI das tat, wird in allen 4 Teilen nicht gesagt; es wird durch die Filmemacher vorausgesetzt, dass sich das maschinelle Bewusstsein genauso verhält wie der Mensch.... also alle seine Gegner plattmachen will.

# <**12 Monkey**> kam 1995 in die Kino und behauptet die Weltkatastrophe (5 Mrd. Tote durch Viren) für 1996 (ebenfalls).

# <**2012**> kam 2009 heraus und behauptet die Katastrophe für 2012. Zusätzlich „hochgepusht“ wird mit dem Ende des Kalenders der Maya.- Tote? Da in eine „Arche“ 100.000 „Ausgewählte“ hineinpassen, kann man sagen: Fast 7 Mrd.

# <**Total Recall 2**> kam 2012 in die Kinos und „spielt“ 2084. Diesmal ist die Katastrophe eine C-Waffen-Weltkrieg, der nicht hart datiert ist, wie in T2 und 12.Affen. - Nur Britannien und Australien sind unversehrt, alles andere ist tot. GB hat heute 60 und Australien 22 Mio Einwohner. Das würde den Verlust von – momentan – **7 Mrd.** Menschen bedeuten.

Zukunfts-Optimismus sieht anders aus.

Und wer mir sagt: „Die Leute wissen, dass das nur Show ist.“, dem antworte ich: „Diese Filme (und in allen „Medien“) haben auf die Volkspsyche sehr wohl eine tiefgreifende, negative und auch dauerhafte Wirkung.“

Warum verlegt man die Handlung nicht tausend Jahre in Zukunft?

Bei Terminator entwickelt das (militärische) Internet (Skynet) ein eigenes (böses) Bewusstsein, kein Mensch wollte das, niemand ist schuld.

Bei <**12 Affen**> ist ein irrer-größenwahnsinniger Wissenschaftler (Dr. Peters) schuld, der die Viren (Bazillen, Keime) freisetzt. Allerdings „mutieren“ diese dann noch; was der Virenwissenschaftler offensichtlich nicht vorausgesehen hat. Ursprünglich reiste/flog er in ca. 10 Großstädte, um (nur?) dort die bösen Viren freizusetzen. Letztendlich – nach der Mutation – töteten die Viren alle Menschen, zumindestens 5 Mrd., oder 99%, wie es bei Wikipedia steht. – Die Motive von Dr. Peters bleiben unklar; aber er gehört keiner Organisation oder Ideologie an. - Ebenfalls unklar bleibt, warum Dr. Peters zum Schluss im Flugzeug auf eine herrschende Wissenschaftlerin des Jahres 2035 trifft. Man kann vermuten, dass diese aufhalten könnte, aber nicht will. - Aber das ist jetzt Kaffeesatzleserei. Im Gehirn haften bleibt: **Der Film kam 1995 in die Kinos.** 1997 findet dann die Welt-Viren-Pandemie statt, die von einem nicht-militärischen Forscher aus uns unbekanntem Gründen (sicher wollte der Menschheit was Gutes tun) gezüchtet werden (das Wort Gentechnik fällt nicht). Durch die Mutation werden die Viren für alle Menschen tödlich, aber Tiere, auch Großtiere, wie Bär und Löwe juckt das Virus nicht (schwer akzeptierbar). – In der wirklichen Realität wurde

1999 der 6. Milliarde Mensch erreicht. Im Film wird mehrmals von 5 Milliarden Toten gesprochen, also fast „alle“, weil es dann 1995 ca. 5,5 gewesen sein müssen. - Das Alltagsgeschehen im Jahr 2035 unter der Erde sieht man nicht. Nur das Gefängnis, in dem Bruce Willis einsitzt, aber nicht als Polit-Häftling. Die unterirdische Welt scheint eine Diktatur der „Wissenschaftler“ zu sein.

Jedenfalls will ich feststellen, dass Anfang der 90er Jahre ein „Brutalisierungsschub“ in der Blockbusterproduktion stattfand.

# Mehr Tote. - 1991 bei <T2> waren es „nur“ 3 Mrd., bei einer wirklichen Weltbevölkerung von 5,3 Mrd., also überlebten noch über 2 Mrd. - **Vier Jahre später, 1995 bei 12 Affen, waren es dann schon 5 Mrd.** - 2009 bei <2012> bleiben nur noch 500.000 übrig. (Reale Weltbevölkerung 2011: 7 Mrd.) Aber immerhin ein 7jähriges Mädchen, dass nun nicht mehr ins Bett pullert. (Das furchtbarste Detail dieses Desatervideos.)

# Das Leben danach ist dystopisch-albtraumhaft. Diktaturen. Bei T2 die Maschinen. Bei 12 Affen die Wissenschaftler.

# Ein Neuanfang und Wiederaufbau der Zivilisation scheint nicht vorgesehen.

Bei <2012> liegt die Ursache in der Sonne, also im Kosmos.

Dann wird auch keine Rettung mehr möglich sein, weil ALLES für möglich gehalten wird. Wir sehen das heute schon an den Verschwörungstheorien. Nach der Wende 1989 hielt man für möglich, dass die Stasi die Wende organisiert hat. Geschichtliche Vorgänge werden nicht mehr begriffen.

### **Am Rande:**

Das liberal-vernünftige Hollywood meldet sich auch zu Wort, wie jetzt mit Matt Damon, Elysium, wo die Milliardäre die Bösen sind. - Oder kürzlich Robert Redford mit „Weathermen“. - Allerdings soll man über <Elysium> nicht in Jubel ausbrechen, und als aktuelle Gesellschaftskritik hochjubeln, wie es gegenwärtig in der Presse geschieht. –

**Blockbuster gewinnen mehr Einfluss als Bücher. Darauf will ich hinaus. Das einzige, worauf gehofft werden kann, ist, dass sich die Plots verbrauchen und neue Filmstories so an den Haaren herbeigezogen werden müssen, dass das Publikum überfordert ist und streikt.**

Wir wissen nicht, wie es in der Massenpsyche aussieht, welche Einfluss z.B. Computerspiele haben. Das alles wissen erst in Jahrzehnten, wenn diese Leute dann in einem Alter sind, wo sie Verantwortung im Staat tragen müssen (Richter, Polizei, Politik, usw.)

Ich glaube an eine Zersetzung der Seele. - Nicht wegen Technikfeindlichkeit oder Fortschrittsangst, sondern, weil alles so schnell geht, und weil auch noch anderes (Reales) auf der Welt passiert, was AUCH Stress bereitet.

**<Wir amüsieren uns zu Tode> von Neil Postman ist und bleibt aktuell, auch wenn dem heutigen jungen Leser seine Beispiele aus dem USA-Fernsehen der 80er altmodisch vorkommen. Man könnte das Buch mit heutigen oder sogar deutschen Beispielen neu schreiben.**

*Wir sind seelisch am Ende.  
Blockbuster helfen uns dabei.*

*Welt-Katastrophen-Desaster-Blockbuster sind in erster Linie etwas, was die Kino-Menschheit von den Hollywood-Studiobossen fordert. In einem zweiten Schritt wirken diese Medienprodukte wieder auf die Weltseele ein. Sie zerrütten unsere Nerven und unseren Glauben an die Zukunft.*

### **"Wir sind zum Kampf gegen außerirdische Zivilisationen noch nicht bereit"**

Russlands Weltraumtruppen seien dazu auch nicht beauftragt und hätten genug anderes zu tun, sagte ein Sprecher des Titow-Zentrums für Satellitensteuerung.

[heise.de/tp/blogs/8/155073](http://heise.de/tp/blogs/8/155073) 2013

Ich befürchte, dass das ernst gemeint ist. Werden hier „die Blockbuster nachgebaut“? Oder geht es um Postenschacherei? (weil ein Feind+Feindbild her muss.)

Russland hat seit 2011 offiziell „Weltraumtruppen“. Richtige Weltraum“truppen“. Infanteristen im (schwarzen) Schützenloch?

Mir geht es hier Neusprech, also Propaganda, also Manipulation der Köpfe.

Die Militarisierung des Weltraums ist eigentlich verboten, per Vertrag, per Abkommen.

Was soll ich in den nächsten Jahrzehnten medienmäßig tun? Die tägliche Aufreger-Schlagzeile der Bildzeitung kann man lernen zu ignorieren.

Was aber, wenn 2040 eine Reklametafel am Nachthimmel steht mit: „Russland-China ist die stärkste Friedensmacht der Welt.“? - „Wir schützen euch auch nachts gegen Aliens und Kometen!“

Oder so ähnlich, Hauptsache das Blaue vom Himmel runterlügen.